

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 12/2016

PALMSONNTAG

20.03.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 20.03. PALMSONNTAG- Beginn der Heiligen Woche (Karwoche)

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige und Feier der Hl. Messe in der Pfarrkirche von Oberkail

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.15 Uhr Segnung der Palmzweige und Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten (Dudeldorf) -

MISEREOR-KOLLEKTE

Montag 21.03. Montag in der Karwoche

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Ternes

Dienstag 22.03. Dienstag in der Karwoche

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Kranken, die sich besonders in das Gebet der Schwestern empfohlen haben.

Mittwoch 23.03. Mittwoch in der Karwoche

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Schwestern, die vor 50 Jahren ihr Gelübde abgelegt haben.

Donnerstag 24.03. GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl in der Pfarrkirche von Gransdorf - Übertragung des Allerheiligsten - Stille Anbetung

Freitag 25.03. KARFREITAG

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn in der Stiftskirche von Kyllburg - Gemeinsame Feier für die Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Kyllburg - Das Fest "Verkündigung des Herrn" wird in diesem Jahr auf den 4. April verschoben.

Samstag 26.03. KARSAMSTAG - VORTAG VON OSTERN

20.30 Uhr Feier der Osternacht in der Pfarrkirche von Gransdorf
Weihe des neuen Feuers - Einzug mit der Osterkerze - Lesegottesdienst - Taufwasserweihe - Erneuerung des Taufversprechens - Ostermesse

Sonntag 27.03. HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN - OSTERN

09.15 Uhr Ostermesse in der Schwesternkapelle von Auw für Peter Holbach und seine verstorbenen Eltern - Segnung der Osterspisen (Eier)

11.00 Uhr Osterhochamt in der Pfarrkirche von Oberkail

Montag 28.03. OSTERMONTAG

11.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw in einem besonderen Anliegen

HALLELUJA * GESEGNETE OSTERN *

STITT OP, DIR LEIT, `T ASS USTERDAG *

DER HERR IST WAHRHAFT AUFERSTANDEN UND LEBT *

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESCHICHTE DER PFARREI AUW AN DER KYLL VON BISCHOF JOSEF VON HOMMER (1824-1836); TEIL 2

So sind auch die drei Jungfrauen sitzend auf einem Esel in schlechter Bildhauerarbeit, etwa 3 Schuh hoch, an der Seiten-Mauer in der Kirche aufgestellt.⁵ Man hat ihnen die Namen Irmina, Adela und Clothildis beigelegt.⁶ Aber wenn man auch dieses, um die alte Volkssage beizubehalten, gelten oder übersehen lassen will, besonders da keine Andacht zu diesen Jungfrauen verrichtet wird, so war es doch nicht gut zu billigen, dass man vor wenigen Jahren eine neue Fahne machen ließ, auf welcher die drei Jungfrauen vorgestellt werden, von deren Geschichte man nichts weiß.

Der Herr Appellationsrat Müller (Trier) hat einen Aufsatz hierüber in der Trierischen Chronik vom Jahr 1825, p. (S.) 275 geliefert und verbindet damit einige Kirchen in dem Luxemburgischen, wo auch drei Jungfrauen verehrt werden, deren Geschichte er mit dem von ihm angeführten Hontheim (1787) und mit Alexander Wiltheim einem heidnischen Ursprung zuschreibt, am Ende aber doch bemerkt, dass jenes, was von den Luxemburgern gesagt ist, auf jene zu Auw nicht anwendbar sei (Bl. 9r). Das Ganze ist also nichts weiter als eine Volkssage, deren Entstehung (im Dunkeln) liegt. Dem ungeachtet lässt sich derselben eine ganz natürliche Auslegung unterlegen.⁷

Der Ort war von alten Zeiten her ein Wallfahrtsort. Wie leicht war es, dass auch drei Frauen oder Jungfrauen dahin wallfahrten, die sich des unbequemen Weges willen eines Esels bedienten? Sie waren unglücklich, wurden aber doch gerettet. Nur eine von ihnen verletzte sich. Gleich legte man ihre Rettung einem Wunder bei. Ein frommer oder abergläubischer Bildhauer stellte den Vorfall in Schnitzwerk dar, so wie man an Wallfahrtsorten Krücken aufzuhängen pflegt. So ward der Vorfall verewigt. Die erfinderische Nachwelt legte ihnen Namen bei, die sie aus der Nähe nahmen: Irmina, die zu Trier, Adela, die zu Pfalzel wohnte und nun musste auch der dritte Name aus der fränkischen Geschichte: Clothildis genommen werden.

Die Hauptandacht war der seligen Jungfrau als der „Zuflucht der Sünder“⁸ gewidmet in diesem isolierten engen Tal, wo man nur Berge und wenig Himmel sieht, und wo alle Umgebungen der Einöde an Buße erinnern.⁹

(Fortsetzung folgt)

5 Es handelt sich um das aus Holz geschnitzte Bild der Drei Jungfrauen auf dem Esel, das heute über der Sakristeitüre der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Auw steht. Als Bischof J. von Hommer es im August 1827 sah, war es an der Seitenwand der Kirche angebracht. Der Bischof hat wegen seines Vorurteils gegen die Auwer „Volkssage“ eine schlechte Meinung von dem Schnitzwerk und nennt es deshalb „eine schlechte Bildhauerarbeit“. Kunstkenner bescheinigen dem Werk dagegen eine gute Qualität und ein hohes Alter. Es soll schon im 16. Jahrhundert entstanden sein; vgl. E. Wackenroder, Die Kunstdenkmäler des Kreises Bitburg, Düsseldorf 1927, S. 27. Nach dem Vorbild der Auwer Drei-Jungfrauen-Gruppe wurde 1742 für eine Kapelle in der Stadt Luxemburg ein gleiches Bild geschnitzt, das heute in der Drei-Jungfrauen-Kapelle (Chapelle des Trois Vierges) in Luxemburg-Grund steht; vgl. den Ausstellungsführer des Luxemburger Museums für Geschichte und Kunst, Luxemburg 1983: Jean-Luc Mousset, Les pratiques de protection populaires et le culte des Saints Protecteurs au Luxembourg, Luxembourg 1983, p. 54-55 (Farbige Abbildung auf der Vorderseite des Umschlags).

6 Zu den Namen, die man in Auw den Jungfrauen beilegt, vgl. Andreas Heinz, Die Personen der Auwer Drei-Jungfrauen-Legende, in: Heimatkalender für den Kreis Bitburg 1969, S. 118-124.

7 Bischof Josef von Hommer war ein Kind seiner Zeit. Als „aufgeklärter“ Mann hielt er von Wallfahrten nicht viel und von Wundern schon gar nichts. Er versuchte also die „Volkssage“ von den Drei Jungfrauen auf dem Esel auf natürliche Weise zu erklären. Sein an den Haaren herbeigezogener Erklärungsversuch kann allerdings nicht überzeugen.

8 Unter dem Titel „Maria. Refugium peccatorum - Zuflucht der Sünder“ war an Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) 1712 in Auw eine Wallfahrtsbruderschaft gegründet und das noch erhaltene „Auwer Wallfahrtsbuch“ angelegt worden. Es scheint, dass der Auwer Pastor Nikolaus Dichter (1709-1752) diesen Titel besonders geschätzt und gefördert hat. „Zuflucht der Sünder“ ist eine Anrufung in der Lauretanischen Litanei. Pfarrer Anton Clemens (1819-1855), der bei der Visitation von Bischof J. von Hommer Pastor in Auw war, nennt als Patronin der Pfarrkirche Maria, als zweite Patronin Anna und als zweiten Patron den hl. Josef.

9 Die von Einheimischen und Freunden eher als anmutig und schön empfundene Tallage von Auw an der Kyll deutet Bischof Hommer sehr eigenwillig als düsteren Bußort, um den Titel „Zuflucht der Sünder“ zu erklären. Vielleicht war der 13. August 1827, an dem Bischof J. von Hommer in Auw war, ein Tag mit grauem Regenwetter.